

Medienmitteilung

Thema **Klarstellung zur Haltung der Grünliberalen betreffend Äusserungen von SP-Nationalrat Beat Jans auf Telebasel**

Für Rückfragen David Wüest-Rudin, Grossrat, Präsident, Tel. 079 517 21 17
Emmanuel Ullmann, Grossrat, Regierungsratskandidat, Tel. 076 322 79 79
Martina Bernasconi, Grossrätin, Tel. 078 893 87 77

Absender Grünliberale Partei Basel-Stadt, Tel. 061 261 17 12, Postfach, 4001 Basel
bs@grunliberale.ch
www.bs.grunliberale.ch

Datum Dienstag 25. September 2012

Die Grünliberalen kommen auf ihre Medienmitteilung von gestern 24.9.2012 zurück und stellen klar, dass Herr Jans mit seiner Äusserung letzten Sonntag auf Telebasel weder direkt gesagt noch gemeint hat, Prostituierte seien „Opfer zweiter Klasse“. Sollte in unserer Mitteilung dieser Eindruck entstanden sein, so entschuldigen wir uns dafür. Wir kennen und schätzen Beat Jans als integren Politiker und Persönlichkeit. Inhaltlich halten wir jedoch daran fest, dass die Debatte in der Sicherheitspolitik aus dem Ruder läuft: Während die Linke sich mit dem Thema schwer tut und zu relativieren sucht, lancieren die Bürgerlichen überrissene und untaugliche Vorstösse.

Nach Kontakt und Aussprache mit Beat Jans halten die Grünliberalen fest, dass er mit seiner Äusserung auf Telebasel weder direkt gesagt noch gemeint hat, Prostituierte seien „Opfer zweiter Klasse“. Sollte dieser Eindruck in unserer Mitteilung entstanden sein, so entschuldigen wir uns dafür. Die Grünliberalen haben klar kommuniziert, dass seine Äusserungen missverständlich aufgefasst werden könnten, es gab auch entsprechende Reaktionen. Herr Jans kennen wir als integre Person. Es ist uns ein Anliegen, dass sein Ansehen aufgrund unserer Reaktion auf seine aus unserer Sicht verunglückten Äusserung keinen Schaden nimmt.

An der Sache allerdings halten wir klar fest: Vergewaltigungen sind nicht nur ein Thema der häuslichen Gewalt und des Rotlichtmilieus, sondern beschäftigt die Bevölkerung als Thema des öffentlichen Raums. Zudem sind sie Zeichen einer zunehmenden gesellschaftlichen Tendenz zu Gewaltausübung, angefangen auf dem Spielplatz über die heimische Wohnung, den öffentlichen Raum bis ins Rotlichtmilieu. Die Debatte darüber läuft im Moment wie gestern kommuniziert aus dem Ruder. Die politische Linke tut sich mit dem Thema schwer. Es wird versucht, die Diskussion zu relativieren und man zielt damit an der Bevölkerung vorbei. Die Bürgerlichen demgegenüber lancieren überrissene und teils untaugliche Vorstösse, welche lediglich die Bürgerrechte und -freiheiten gefährden. Wir haben in der gestrigen Medienmitteilung unseren Ansatz dazu kommuniziert und geben gerne detailliertere Auskunft.